

1631 November 5.

A

SCHREIBEN VON [GARDELT.] H[EINRICH I.] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER  
STADT- UND AMTSRAT GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN]

"Jch haab vor wenigen tagen den sibenten breiff<sup>1</sup> sitt dinner Heimb-  
kounfften [aus Frankreich, wo Beat II. Zurlauben eine Zeitlang persön-  
lich seiner Gardekompagnie vorstand]<sup>2</sup> abgefertigett darin dich aller  
sachen beschaffenheit der Lenge nach berichtet Unnd insontterheit  
nachmallen ein dozett heübsche harnisteren begert, hate mich hoch ver-  
wounderett dass der [Kaspar] bürli [=Pürli] keinen brocht hatt, Unnd  
noch fill mer Will er mir schribt welle meines bescheitts erwarten ob  
ich selbe mangellbar seye. will er selbsten woll weist dass täglichen  
erkrangen Unnd so Fill kleine Unnütze verhannten seintt, die man hin-  
gägen Forttschicken kan Unnd hiemitt die Compagnie Zuo deiner Ehr inss  
alte esse bringen, man Fint alhier allezeit Feür ein heübschen solta-  
ten blatz, Unnd dass mitt dess hauptmanss nutz, so werten die were  
Fill moll bezalt. Etc: will derohalben in Jll der recruen Erwartent  
sein, wie auch der Copey dess Conges welchess ich höchlich mangelbar  
allewill die Ordonantz sonst Uff der Musteroung nour Feür einen Louten  
thoun, dessglichen auch dess Brevets: welche du mit heimbgenommen Unnd  
H. Hardi [=Hardy?] nitt hinder imb hatt sounst hette ich Unnd [der  
Secrétaire-Interprète du roi en langue germanique, Abraham de] boncher  
[=Poncher] die sachen gemacht. Vetter Beat Conraden [Wickart] Unnd  
B[eat] Jacob [I. Zurlauben - beide studierten damals in Paris] seint  
woll auff will der tagen wo meüglich einist ussreissen Unnd ein klei-  
den lassen auch allss dan versouchen die mir versprochne 200 fl. [Sti-  
pendien] wegen [den Studenten]<sup>3</sup> schönen [=Schön, Sohn des Landschrei-  
bers Christian Schön] Unnd [Franz] Brandenbergs Zuo bekommen unnd dass  
Feür A [16]29 ist - dass andere seye gäben worden, ich will allen  
Fleiss anwenten den [Trésorier Martin] Lionne [=Lyonne] schon witter  
hinder sich Zrichtten, verhoff dass Par henttschen so du mir befallen  
boncher Zuo gäben werte die sach richtig machen, den Boudertt [=Claude  
Bouthillier, Secrétaire d'Etat] hatt H. Marschall [de France, François  
de Bassompierre, Colonel général des Suisses et Grisons] anzeigt sey  
gar woll Zuo Fritten dinner heimbreyss: Unnd sey deiner goutter  
Freüntt. Er ist mir Zuo noch ie lenger Je stercher vermacht also  
dass man nit mitt Jmb retten kan, wellest derohalben der schwester  
[Elisabeth Zurlauben] anzeigen welle noch anderen mittlen trachten,  
allwill ich hier nichts Zuo verhoffen. Pater Josebuss [=François Le  
Clerc du Tremblay, dit le Père Joseph] hab ich dein grouz vermeltt  
Unnd imme anzeigt dass sich Unser Vatterlantische sach [u.a. die

Bündnerwirren gemeint] Zue schichen werte ab welchen er sich erfreütt Und mir anzeigt dir nebens seinem dienst ze enbitten dass man angenz werte ein ambassadoren<sup>4</sup> heimbschicken, so ess dan ein distribution gibt wirt [Paul?] stocker sein Contracten<sup>5</sup> nitt verkauffen wellen. Jch Feür mein dheill begere keinne Contracten, so das solititation werch allhier etwass ussgibt, will ich mein bestess thoun, innen dieselben zuo verkauffen, den moller [=Mahler?]<sup>6</sup> betrefente ist der schencker [?]<sup>7</sup> gestorben, Ess hört imb noch abzuoziehen 1 kr[onen] so seinne rotgesellen Uss seinen Unnd deinen gehiss getrounchen. Er hat ein gouten H. Hautb[mann] der in woll kleiden wirt, er aber gar böss hoffen köm er hinin so wöllen wir imb umb andere schawen, biss dato Gott lob Jst ess mitt der Compag. noch woll abgangen allain ist unseren Margitanten [Jöstle?] den 25. ... [Oktober] ein Ledige brounst Zuo gestanden welche ich mitt rat Unnd Uss geheiss H. [Garde]hautb[mann Alfons von] sonnenbergs mit 309 fl. Löschen meüssen, welche sey versprochen Zuo bezallen Unnd kein wochen geltt noch nichts von Jhrer besöltoung Zenemen, biss zur volkomner bezalloung, hant Jezount ross Unnd karren, so Gott sey witter Unnd Unss vor ubell behüttett können ess balt bezallen:

Neüwe Zeitoung betrefente hast wy hiebey Jn drucht Zuo empffan die der Keünig [Ludwig XIII.] selbst sitt kourtzem hat drouchen Lassen, Jch hatt nitt vermeintt dass man mir verhindern weurtte der gestalten keine breiff von dennen zuo kommen zuo lassen die dass meinig [u.a. den St. Konradshof in Zug] under den henten, unnd auch daroumb besoltett seintt Jnsounerheitt Jeziger Zeitt dess herbsts da dass ussgäben Unnd Jnnehmen ist. Jch will mir ... dissmoll nitt Fill müchen in koffp machen, verhoffente ess wertte nit mer geschechen, der Frauw Moutter [Eva Zürcher] vermelden nebet meinen dienst grouz, dass sey dessenthalben kein ursach welle souchen den tractat zuo brechen, oder aber sey Unnd alle die Jenige die ess begeren wellen 1200 gl. bargelt souchen, welche ich bezalt hab. Et: C: der [Zuger?] statscriber [Beat Jakob Knopfli] hat mir genugsamme versicherung gäben, dass ich an seinen Treüwen nitt zweifflen kan etc. ...

Der schwester Euffemia [Honegger, Gattin des Adressaten] sambt dem Gantzen Haussgesintt Unnd allen Unseren Goutten Freünten mein dienst Unnd groutz. Jch thoun mich Jrenss Krambss Unnd Jress Überschicktenss presents zum höchsten bedanken. Unnd wolte Gott dass Jch Jren hingägen ein genougsammen sekhell zuo Pariss Funtte zuo zeschicken Jer hausslikeit Unnd den Gitz darin zuo thoun, allss genougsam Unnd Feür Gwiss mir disseren seckell zuo meinem Feürschlag wirtt sein. der hinder Feür[!?] will ich nitt vergessen sobaltt ich gen Pariss kom. den [Maria] salome [Zurlauben] Unnd seinen schwesteren<sup>8</sup> schick ich harschneüren<sup>9</sup> Wellentt mir dess besten Kloster Lebkouchen beim bürli lassen zuo

kommen so welle ich Jhren witter Gedenckhen. Haupt[mann und Kunstmaler Paul] stockerss Breiffen hant wir empfangen aber darin nichts verstanten dass er mir etwass uff die hochzeit<sup>10</sup> gemallet habe Umb die 70 gl., der Frauw Moutter Unnd der Frauw schwester nachmallen mein deinst Unnd grouz wellent fin ein sach ein sach Lassen sein Unnd dess Trachta[t]ss Geleben Jnsountterheit die schwester hiemit gewarnett han, dan ich weiss woll wo feer die Frauw Mouter wass Neüwess begertt so wirtt die schwester die schoultt sein, solle derohalben Gebeten mich dess meinigen nunmer auch Jnn 3 Jar nach H. Vatern [Konrad III. Zurlauben, gest. 1629] seligen Absterben auch ettwass dess meinigen geniessen Lassen, wo nitt wüsse ich mich Jn Unseren stritigen Unnd anderen hentlen auch Zuo verhalten, au reste ie me recommande a vous prenanst garde icj pour le nostre J'esperé que vous ne prenderez non moings ... [chez vous]<sup>11</sup> Jch hab vermeintt Frauw Moutter begere dass ich Und sy etwass Noutzess köntte Uss dem hauss [=besagter St. Konradshof, den Heinrich I. Zurlauben aus der Hinterlassenschaft von Konrad III. Zurlauben ererbt hatte] Ziehen, so beit ich bescheitts dessen Unnd Anderem. Thoun hienäbett den H. Broudern haubt[mann] Jn Erwartoung Goutter bottschafft Göttlicher Protection ... befellende

...

Post Scr[iptum:] Jn der stountt kombt Zeitoung Unnd 15 fannen welche dem Keüinig Von Marechall [de France, Jacques-Nompar de Caumont, Duc] de la Force Zuogeseht wortten<sup>12</sup>: welche fannen eines regementz Ligois[?]<sup>13</sup> gesein Unnd die resten Uber die Mosella [=Mosel] gesezt. Hiebey hast ein hantteschriefft Von Tomman Hibell Zuo embfan, welche du insichen wellest, hab in darumb allhier bekleidett. die H. Ambts Unnd Kriegss Leutt Unnd ich mitt Jhnnen Lassen ... den H. Haupt[mann], Trossenhaubt[mann Jakob Zürcher] Unnd schriberen [Mahler] sambt allen Gouten Freüntten Unsser Geringe deinst Unnd groutz vermelten der Trossen Haubt[mann] möge woll daheimb wiben<sup>14</sup> dan Jmb der wachttmeister [Jakob Uster] Madamoisellen Jaqueliné entzogen: so er daheimb blib hört imb abzuoziechen 1 kr[onen] Feür sein rott 8 +d Meister Hansli [Schnider?] etc. der schriber aber sölle imb warmmen Keuwstall verbliben dan wir allhier gantz nackentt Unnd kalt gelosiert: dem bürli hab rechnoung geforderett, welcher mir geantwortet er habe ess verthon Uss der reiss darzuo auch ein halbe pistollen zuo Pariss enlentt. Jch hab gäben uff die reiss 2 pistollen kan die rechnoung umb alles gäben Jch hab ein Feüstlig bei Jmb founden ...<sup>15</sup>

1) s. u.a. AH 20/141 und AH 83/105

2) s. AH 86/69

3) s. AH 38/136

4) Seit der Abreise von Robert Miron im Jahre 1627 war der Posten in Solothurn verwaist, die Amtsgeschäfte wurden z.Z. bloss durch den Chargé d'affaires Heinrich Wallier wahrgenommen. Im Oktober 1627 war zwar in der Person von François Fouquet, Vicomte de Vaux, ein Nachfolger ernannt

worden, doch trat dieser sein Amt nie an. Diese Vakanz sollte bis 1634 andauern als Michel Vialard zum neuen Ambassador bestellt wurde.

- 5) Paul Stocker war der Vogt von Elisabeth Zurlauben, die ihrerseits Kontrakte aus der Hinterlassenschaft von Konrad III. Zurlauben zugut hatte, s. AH 74/120.  
6) evtl. identisch mit Mahler in AH 74/193

7)

- 8) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.  
9) s. AH 83/105 Seite 2  
10) Zu den Heiratsabsichten Heinrichs I. Zurlauben im Jahre 1631 s. u.a. auch AH 98/12. Tatsächlich heiratete er dann aber erst 1642 Anna Elisabeth Wallier.  
11) Text zerstört, sinngemäss ergänzt.  
12) s. AH 86/69

13)

- 14) Nach dem Zuger Ehebuch heiratete Jakob Zürcher am 2. November 1631 eine Barbara Wickart.  
15) Die restlichen 2 Zeilen sind teilweise zerstört; sie bieten keine neuen Erkenntnisse.

Original - AH 104, 307-308 - Blatt 308<sup>V</sup> leer

1648 April 25., Ivrea

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON [OTTAVIO ASINARI], BISCHOF VON IVREA, AN  
BEAT II. ZURLAUBEN, "PRIMO PRESID.<sup>TE</sup> DEL SENATO, E  
REP.<sup>CA</sup> DI ZUG [WOHL AMMANN VON STADT UND AMT GEMEINT,  
TATSÄCHLICH ABER WAR ZURLAUBEN DAMALS BLOSS STADT-  
UND AMTSRAT]"

"Che la virtù, e la gratia sieno più forti, e piu possenti, che la natura, è cosa certissima. Jo lo pruovo co'V.S.Jll.<sup>ma</sup> Perche, se la natura ha potuto dividere et allontanare lei da me col mezzo di monti [=Alpen] scoscesi et aspri; La di lei virtù, e le gratie concesse dal Cielo al di lei animo hanno potuto unir l'à me col mezzo, e col nodo di una ver'amicitia. fu V.S. da me conosciuta per fama co'la relatione fattami da alcuni sig.<sup>ri</sup> svizzeri di questo Presidio. Ma piu di ogni altro me le ha reso affettionato il s.<sup>I</sup> Capitano Osualdo de Hunobergh